



Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Stadt- und Verkehrsplanung,
Wirtschaftsförderung und Umwelt der Schloss-Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin: 20.01.2020
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:22 Uhr
Ort: im Heimatmuseum, Auf'm Schloß 1

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Grasemann, Hans-Jürgen

Mitglieder

Bannuscher, Ingo
Fink, Horst
Meier-Frankenfeld, Johannes
Mühlinghaus, Heike für Herrn Sabelek
Päper, Cornelia
Pohl, Andreas für Herrn Endresz
Schütte, Christian
Strack, Uwe für Frau Thiel
Thiel, Jürgen
Welp, Gerhard

von der Verwaltung

Bever, Isabel
Boer, Rutger
Garrido Pereira, Jonatán
Heymann, Stefanie
Klewinghaus, Dieter
Kneib, Waldemar
Kölsch, Anja
Schröder, Andreas

Es fehlten:

Mitglieder

Endresz, Willi
Sabelek, Egbert
Thiel, Brigitte

von der Verwaltung

Persian, Dietmar, Bürgermeister

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie den Vertreter der Presse. Besonders begrüßt er den Planungsdezernenten des Oberbergischen Kreises, Herrn Herhaus sowie Frau Mölders vom Planungsbüro Dr. Jansen.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für Einwohner
- 2 Umnutzung des Schlosses und Ergebnisse des Architektenworkshops, Projektanträge Regionale 2025 **FB III/3837/2019**
- 3 Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Herr Lambeck, Straßweg 18 a, schlägt vor, das Schloss zur Nebenstelle von Schloss Homburg zu machen. Herr Grasmann bestätigt, dass die Idee in den Prozess eingebunden wird.

Weiterhin fragt Herr Lambeck, was die Stadt für den Klimaschutz tut und inwieweit Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik ausgenutzt werden. Herr Grasmann sagt, dass das Thema im Fokus vor allem bei neuen Baugebieten behandelt wird und Herr Schröder ergänzt, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses das Thema Klimaschutz auf der Tagesordnung ist. Herr Lambeck regt an, auf der Vorsperre eine schwimmende Insel mit Solaranlagen zu errichten.

Frau Leidenberger, Marktstraße 25, bittet darum, bei der Planung für die Neunutzung des Schlosses auch entsprechende Parkplatzkonzepte zu erarbeiten.

Abschließend fragt Frau Haanen, Friedrichstraße 7, ob den Politikern und der Verwaltung die Bedeutung des Schlosses bewusst ist. Der Vorsitzende bestätigt dies.

zu 2 Umnutzung des Schlosses und Ergebnisse des Architektenworkshops, Projektanträge Regionale 2025 Vorlage: FB III/3837/2019

Herr Schröder leitet den Tagesordnungspunkt ein und verdeutlicht, dass das Schloss im Fokus von Hückeswagen und des gesamten ISEK Prozesses steht. Alle Überlegungen und Schritte zu einer möglichen neuen Nutzung des Schlosses und evtl. baulichen Veränderungen erfolgen in enger Kooperation mit dem Oberbergischen Kreis. Das Schloss soll ein attraktiver Ort für Hückeswagen, mit Bedeutung über die Stadtgrenzen hinaus, werden.

Anhand der beigelegten Präsentation stellt Frau Mölders die Ergebnisse des Architektenworkshops vom 21.11.2019 vor.

Herr Schütte ist beeindruckt von den verschiedenen Herangehensweisen, stellt allerdings die Vereinbarkeit mancher Vorschläge mit dem Denkmalschutz in Frage. Er macht für die CDU deutlich, dass es wichtig ist, dass das Schloss in öffentlicher Hand bleibt und weiterhin als Ankerpunkt auch für die Bürger nutzbar bleibt. Außerdem weist er darauf hin, dass das Projekt finanzierbar bleiben soll.

Herr Welp stimmt dem Gesagten von Herrn Schütte zu. Seiner Meinung nach könnte am Ende eine Symbiose aus allen Entwürfen entstehen, die entsprechend barrierefrei ist und vernünftige Toiletten aufweist. Außerdem stellt er das

Thema Parkplätze in den Fokus. Er fragt, wie der zeitliche Rahmen zu gestalten ist, um durch die Regionale 2025 die Gelegenheit der Kostenunterstützung nutzen zu können.

Herr Schröder erläutert, dass lediglich die Einreichung des Projektes vor dem 31.12.2025 erfolgen muss, bis dahin ist alles andere zeitlich flexibel. Der Prozess ist insgesamt aufwendig und braucht dementsprechend Zeit. Die Architekturbüros hatten die Aufgabe, aus fachlicher Sicht ohne Restriktionen konzeptionelle und bauliche Ideen für Schloss und Schlossplatz zu erarbeiten. Der wesentliche Punkt war nur die Nutzungsänderung. Daneben verdeutlicht er, dass für den Umbau des Schlosses hohe Kosten entstehen werden, die allerdings aufgrund der Förderung nicht ausschließlich von der Stadt zu tragen sind. Würde keine Nutzungsänderung angestrebt werden, würden hohe Kosten für die weitere Nutzung durch die Verwaltung entstehen und diese wären ausschließlich von der Stadt zu tragen.

Bei der Regionale handelt es sich um einen Qualifizierungsprozess, erklärt Herr Herhaus. Erst wenn der Prozess einen „A-Stempel“ erhält, sind konkrete Summen zu benennen, womit die Förderung beantragt wird. Darüber hinaus ist in der Zukunft auch ein Betreiberkonzept aufzustellen.

Herr Fink wünscht sich neben den guten kreativen Ideen einen Wiedererkennungswert des Schlosses und grundsätzlich auch den Erhalt der Silhouette. Außerdem betont er, dass ein Investor als Dauerlösung für das Schloss gefunden werden soll, die Verbindung zu Hückeswagen allerdings bestehen bleiben muss.

Frau Mölders berichtet, dass der Qualifizierungsprozess für die Regionale 2025 bereits begonnen hat und der „C-Stempel“ beantragt ist. Die Entscheidung für eine Variante oder eine Mischung aus allen Varianten wird erst im Erarbeitungsprozess gefällt. Auch Frau Bever betont, dass es bei der Vielzahl an Möglichkeiten ein langer und spannender Prozess der Meinungsbildung wird.

Herr Strack stellt fest, dass keine Variante den Standort der Verwaltung im Schloss berücksichtigt. Er hält die Vorstellungen für gewöhnungsbedürftig und futuristisch.

Herr Fink fragt, ob die Verwaltung praktische Beispiele für ähnliche Projekte und deren Finanzierung kennt. Hierzu berichtet Herr Schröder, dass das Schloss Bensberg ausschließlich von einem Investor betrieben wird. Dennoch hält er es für absolut notwendig, dass das Hückeswagener Schloss eine öffentliche Einrichtung in öffentlicher Hand bleibt. Dies ist auch die Grundvoraussetzung für die Gewährung von Fördermitteln. Der Eigenanteil ist von der Stadt und / oder dem Kreis zu tragen. Die Gefahr, aus dem Schloss eine Investitionsruine zu machen, sieht er nicht. Gleichzeitig sagt er allerdings auch, dass in den letzten Jahren zu wenig ins Schloss investiert wurde, so dass auch die weitere Nutzung als Verwaltungsgebäude hohe Kosten im mehrstelligen Millionenbereich verursachen würde, für die die Stadt keine Fördermittel erhalten würde.

Auch Herr Schütte sieht in einer neuen Nutzung eine große Chance für Hückeswagen und auch die Chance, mit der späteren Nutzung Einnahmen zu er-

zielen.

Neben der Investition an sich, fragt Frau Mühlinghaus nach den Unterhaltungskosten. Um Folgekosten beziffern zu können, muss mindestens die künftige Nutzung feststehen, erklärt Herr Grasemann. Allerdings unterstützt er die Aussage, dass die Unterhaltungskosten im vertretbaren Rahmen gehalten werden müssen.

Ergänzend erläutert Herr Schröder, dass neben den Diskussionen zur Umnutzung und Gestaltung des Schlosses ein neuer Sitz für die Verwaltung gesucht werden muss. Er könnte sich vorstellen, dass die Verwaltung in die ehemalige katholische Grundschule zieht. Hierfür wird eine Machbarkeitsstudie vorbereitet.

Beschluss:

Die Verwaltung hat fristgerecht den Projektantrag für das Schloss bei der Regionale 2025 Agentur eingereicht und wird beauftragt, das Projekt Schloss weiter zu konkretisieren.

Des Weiteren wird die Verwaltung damit beauftragt die Projekte ISEK, Regionale Entwicklungsstrategie und Freizeitlandschaft Bevertalsperre weiter im Klassifizierungsprozess der Regionale 2025 zu konkretisieren.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss fasst diesen Beschluss bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

zu 3 Mitteilungen und Anfragen

Herr Schütte erfuhr aus der Bauernschaft, dass einzelne Kriterien aus dem Wildblumenprojekt nicht mit ihnen besprochen wurden. Hierzu kann Herr Schröder nur sagen, dass die BAK die Standorte für die Insektennisthilfen gesucht und auch die entsprechenden Gespräche geführt hat.

Für die Richtigkeit:

Datum: 18.02.2020

Hans-Jürgen Grasemann

Stefanie Heymann
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.